

## Peter Rühmkorf

### Kringel an Ringel

*Samstag-Sonntag auf Tour  
ich und mein Glas  
suchen eigentlich nur  
einen An-, einen Sündenerlaß,  
anders gesagt, einen Grund.  
Daß man ihn sich ertrinken muß,  
ist, wie ich glaub, schon ein älterer Schluß  
aus Volkes Mund.*

*Volkes Mund oder was?  
Bellman, Firdusi, Bakchylides,  
nimm, wen du willst –  
nimm sie zusammen als Zeichen,  
daß du nicht nur allein aus dir selber quillst, von  
allen Seiten / Zeiten her sprudelt es  
dir zu aus anderer Leuts Schläuchen.*

*Wo in diesem fluidalen Berufe  
ohnehin jeder jeden und jede beerbt  
(also alles so weit im Fluß)  
wünsche ich mir für die Tage nach Ladenschluß,  
nein, keinen Ordensstern, keine Ehrenschleppe,  
aber daß ihr vielleicht in die unterste Stufe  
der Ringelnatztreppe  
meinen Namen einkerbt.*

*So ihm zu Füßen zu liegen.*

*Ein Jahrzehnt oder zweie, so lange der Wacker-  
stein hält.  
Bis er, von ungezählten Damen-/Herrenstiefeln  
bestiegen,  
mehrere Male im Jahr von Flut überwältigt, lautlos  
zerfällt ...  
Aber bis dahin lachen wir beide verschwiegen  
Unwiderleglich über die ganze Wichtigkeitswelt.*

*Die Weltmaßstäbe:  
Kassel – Knokke – Cannes  
Siehst du mein Glas in der Schwebel?  
Hoch sollst du leben,  
Solange ich selbst eben noch lebe,  
großer kleiner,  
bis in den letzten Nervenstrich spinnwebfeiner  
unübersetzbarer Mann!*



Die Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien

Gefördert im Rahmen von „Und seitab liegt die Stadt“ – ein Projekt  
der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien  
(Förderprogramm „Kultur in ländlichen Räumen“)

# Lyrikwett- bewerb

Kringel  
à la  
Ringel



Gedichte  
zum Thema  
»STADT«  
gesucht!

# DER WETTBEWERB:

**Für eine Ausstellung im  
Joachim-Ringelnetz-Geburtshaus Wurzen  
suchen wir zeitgenössische Gedichte.**

- Die schönsten Einsendungen werden in der Ausstellung veröffentlicht.
- Die besten 3 werden im Dezember 2021 in der Ringelnetzstadt Wurzen ausgezeichnet.
- Ringelnetz-Fan Peter Rühmkorf hat den ersten „Kringel an Ringel“ geschrieben – nachgeborene Dichterinnen und Dichter sind jetzt aufgerufen, weitere „Kringel“ beizusteuern.
- Die Kringel sollen gereimt und keine Langgedichte sein. Maximal 40 Zeilen.
- Einsendungen mit Absenderanschrift an [info@ringelnetz-verein.de](mailto:info@ringelnetz-verein.de).  
Einsendeschluss ist der 12. November 2021.

## Das Thema:

Ringelnetz hat in seinen „Reisebriefen eines Artisten“ (1927) viele Städte bedichtet – jetzt antworten Stadtbewohner mit ihren eigenen modernen Gedichten darauf.

## Die Gedichte sollen

- den Namen der Stadt enthalten, aus der der Schreiber kommt.
- sich mit der Stadt auseinandersetzen und (wörtlich) einen Bezug zu Ringelnetz herstellen.

## Alle können mitmachen!

- Angesprochen sind Dichterinnen und Dichter aus „Überall“ – aus jedem Wohnort also.
- Gleichzeitig suchen wir Texte aus folgenden Städten, die der „reisende Artist“ Ringelnetz bedichtet hat:  
» Amberg » Augsburg » Bad Nauheim » Bad Tölz » Bad Wimpfen » Berlin » Bremen » Darmstadt » Dresden » Eisenach » Frankfurt am Main » Frankfurt an der Oder » Graz » Hamburg » Hanau » Hannover » Kassel » Leipzig » Mannheim München » Oberammergau » Reichenbach (Vogtland) » Stuttgart » Wien » Wurzen » Zürich

## Kontakt

Joachim-Ringelnetz-Verein e.V.  
Crostigall 14  
04808 Wurzen  
E-Mail: [info@ringelnetz-verein.de](mailto:info@ringelnetz-verein.de)



[www.ringelnetz-verein.de](http://www.ringelnetz-verein.de)

## Joachim Ringelnetz

### Cassel (Die Karpfen in der Wilhelmstraße 15)

*Man hat sie in den Laden  
In ein intimes Bassin gesetzt.  
Dort dürfen sie baden.  
Äußerlich etwas ausgefranst, abgewetzt –  
Scheinen sie inwendig  
Doch recht lebendig.  
Sie murmeln Formeln wie die Zauberer,  
Als würde dadurch ihr Wasser sauberer.  
Sie kauen Mayonnaise stumm im Rüssel  
Und träumen sich gegen den Strich rasiert,  
Sodann geläutert, getötet, erwärmt und garniert  
Auf eine silberne Schüssel.  
Sie enden in Kommerzienräten,  
Senden die witzigste von ihren Gräten  
In eine falsche Kehle.  
Und ich denke mir ihre Seele  
Wie eine Kellerassel,  
Die Kniebeuge übt. — — —  
Ja und sonst hat mich in Cassel  
Nichts weiter erregt oder betrübt.*

### Hanau

*Es war nun nebenbei – nur eine Frage.  
Ich weiß, wie mich mein Gastwirt liebt.  
Ob ich mich auf die siebzehn Meter hohe Leiter  
wage?  
Ja! Was es hohe Birnenbäume gibt.  
Dem hab' ich nun an einem Tage  
Zirka zwei Zentner saftiger, gelber  
Birnen herabgenommen;  
Hab' für mich selber  
Das Maul und die Taschen voll  
Und einen gärenden Groll  
Gegen den Wirt bekommen,  
Der, wenn ich mich in der Nacht  
Blindvoll besaufe, so gastfreundlich lacht.*